

SPORT-SZENE

Dietsche wie im falschen Film

Von Edip Zvizdić und Steffen Müller

Wie im falschen Film musste sich **Thomas Dietsche** am Samstagnachmittag im Heimspiel gegen den SV Zimmern vorkommen. All seine personellen Veränderungen wurden nach nicht einmal 20 Minuten über den Haufen geworfen. Zuerst musste **Mahmut Yorulmaz** mit einem dicken Knie vom Platz, dann brummte **Daniel Zöller** nach einem Zusammenprall der Schädel. Die beiden VfL-Youngster quälten sich noch ein paar Minuten, ehe sie ihrem Trainer signalisierten, einen Wechsel vorzunehmen. Daniel Zöller begab sich noch während des Spiels aufgrund des Verdachts einer Gehirnerschütterung ins Sindelfinger Krankenhaus.



Der Hiobsbotschaften nicht genug musste auch noch **Ufuk Oklu** in der 67. Minute vom Feld. Der linke Außenverteidiger rasselte bei einem Eckball mit Zimmerns Torwart Daniel Braunstein zusammen und zog sich dabei eine Platzwunde am Kopf zu. VfL-Betreuer **Wolfgang „Mecki“ Sturm** legte dem etwas benommenen Ufuk Oklu daraufhin einen Verband um den Kopf.



Nicht nur beim VfL Sindelfingen harderte man am Samstag mit dem Schiedsrichter. Auch Hildrizhausens Coach **Willi Zimmermann** verstand nach einer Elfmeterentscheidung die Welt nicht mehr. Ausgerechnet in der Schlussminute kam der absteigsbedrohte TSV durch den umstrittenen Pfiff des Unparteiischen gegen Bösing auf die Verlierer-Straße.

Fußball – Landesliga: VfL Sindelfingen – SV Zimmern 0:2 (0:0) / Erste Heimmiederlage nach 18 Monaten / Schiedsrichter in der Kritik

Rückschlag im Kampf um Platz zwei

Von unserem Mitarbeiter Edip Zvizdić

Rückschlag für die Fußballer des VfL Sindelfingen. Im Landesliga-Verfolgerduell unterlag der VfL dem SV Zimmern 0:2. Durch die erste Heimmiederlage nach gut 18 Monaten rutschte die Elf von Trainer Dietsche auf den fünften Tabellenplatz ab.

Gegenüber der 0:3-Niederlage in Rottweil nahm Thomas Dietsche gegen den SV Zimmern zwei personelle Änderungen vor. Für Marc Grünbaum und Sezayi Bayrak spielten Mathias Zuber und Andreas Poser an vorderster Front. Doch was auch immer sich Thomas Dietsche von der neu zusammengewürfelten Mannschaft auch erhofft hatte, das war bereits nach 18 Minuten Makulatur.

Daniel Zöller rasselte bereits in der ersten Minute mit einem gegnerischen Spieler zusammen, quälte sich daraufhin bis zur 18. Minute auf dem Platz herum, ehe er seinem Trainer signalisierte, nicht mehr weiterspielen zu können. Zu diesem Zeitpunkt hatte Thomas Dietsche bereits Mahmut Yorulmaz ausgewechselt. Der Mittelfeldspieler hatte von Zimmerns Torhüter Daniel Braunstein einen Schlag gegen das Knie abbekommen – eine Szene, die die Verantwortlichen und Fans des VfL Sindelfingen früh auf die Palme brachte. Nicht nur Thomas Dietsche hatte in dieser Situation eine „klare Tätlichkeit“ des Zimmerner Schlussmanns gesehen.

Harte Gangart

Die Gäste ließen auch in der Folge nicht von ihrer harten Gangart ab. Und hatten auch keinen Grund dazu, denn Schiedsrichter Andreas Neef (Rottenburg am Neckar) winkte Zimmern fast alles durch, während er dem VfL überhaupt keinen Spielraum ließ. So entwickelte sich eine von Kampf geprägte Partie, die zunächst dennoch die Hausherren im Vorteil sah. In der 26. Minute war es aber wiederum der Schiedsrichter, der einer möglichen Führung des VfL im Wege stand. Ein klares Foul von Daniel Braunstein an Andreas Poser, der mit etwas Verzögerung gen Boden sank, wertete der Unparteiische als Schwalbe. Vollends verspielt hatten Andreas Neef und einer seiner



Diese Niederlage tat weh – bei Ufuk Oklu (vorne) trifft dies doppelt zu.

Bild: Photo 5

beiden Assistenten beim VfL-Publikum in der 35. Minute. Sindelfingen kombinierte sich über mehrere Stationen in den gegneri-

schen Strafraum. Dort angelangt scheiterte zunächst Daniel Kniesel an Daniel Braunstein, ehe Andreas Poser im Nachschuss den

SVZ-Torhüter überwinden konnte. Doch die Fahne von Schiedsrichter-Assistent Thomas Fischer war gehisst.

Auf der Gegenseite bekamen die Gäste in der 42. Minute einen Freistoß zugesprochen, der die Gemüter weiter erhitzte. Sogar VfL-Kapitän Daniel Kniesel konnte nicht mehr an sich halten und handelte sich mit seiner Beschwerde die Gelbe Karte ein. Der Freistoß von Marius Seemann klatschte an den Pfosten – die erste nennenswerte Offensivaktion der Gäste. Im Gegenzug hatte dann noch Florian Baur das 1:0 für den VfL auf dem Fuß, setzte die Vorlage von Samet Durak aber etwas zu hoch an.

Nach dem Wechsel war es erneut der Gastgeber, der in der 48. Minute mittels Andreas Poser das erste Lebenszeichen von sich gab. Der VfL war am Drücker – und wurde in der 53. Minute kalt erwischt. Die Sindelfinger Abwehr spielte weit aufgerückt auf abseits, übersah jedoch Marius Seemann. Der SVZ-Torjäger ließ sich die Chance nicht nehmen und schob den Ball am sich entgegen werfenden David Kocyba ins Tor – 0:1. „Das war ein absolut billiges Tor“, ärgerte sich Thomas Dietsche. „Florian Baur und Daniel Grobelny müssen etwas entschlossener rangehen.“

Die Hausherren waren geschockt, mühten sich fortan, blieben beim Torschuss – falls er mal zustande kam – aber harmlos. Weder Daniel Kniesel noch Samet Durak oder Mathias Zuber waren mit ihren Schüssen erfolgreich. Die fehlende Kaltschnäuzigkeit wurde dem VfL zum Verhängnis. Anschauungsunterricht gab es in der 82. Minute von Marius Seemann, der einen Patzer des ansonsten fehlerfreien Kevin Schuster überlegt zum 2:0 ins Tor chippte.

„Das war schon enttäuschend“, analysierte Thomas Dietsche nach dem Schlusspfiff. „Bis zum Strafraum spielen wir ganz gut, dann hapert es gewaltig. Und nach einem Rückschlag gehen die Köpfe runter. Der Knackpunkt war letztlich unsere fehlende Torgefahr. Jetzt sind es zwar drei Punkte Rückstand auf Platz zwei, doch wir geben uns noch nicht geschlagen.“

VfL Sindelfingen: Kocyba, Zöller (18. Minute Bayrak), Grobelny (46. Minute Zalac), Schuster, Oklu (67. Minute Gans), Baur, Kniesel, Yorulmaz (12. Minute Durak), Gonsior, Poser, Zuber

Fußball – 2. Bundesliga, Frauen: SC Sand – VfL Sindelfingen 1:3 (1:0)

Ein versöhnlicher Abschluss

Von unserem Mitarbeiter Edip Zvizdić

Die Fußballerinnen des VfL Sindelfingen haben mit einem 3:1-Auswärtssieg beim Angstgegner SC Sand einen versöhnlichen Saisonabschluss gefeiert und gleichzeitig den Abstieg des Konkurrenten besiegelt. Die Sindelfinger Elf mit Trainer Niko Koutroubis beendete die Runde auf dem fünften Tabellenplatz.

Mit einer personellen Umstellung gegenüber der jüngsten Heimmiederlage gegen Frankfurt versuchte Niko Koutroubis seiner Mannschaft neues Leben einzuhauchen. Tamar Dongus ersetzt Nicole Loipersberger in der Stammelf, was sich zunächst aber kaum auf das Spiel des VfL Sindelfingen auswirkte. Darüber hinaus zog der Trainer des VfL Sindelfingen Susanna Höller ins defensive Mittelfeld und beorderte Marina Schwäglar nach ganz vorne.

Der VfL agierte wie schon in der Vorwoche träge und gestattete dem SC Sand viel Raum zur eigenen Entfaltung. Die Gastgeberinnen nutzten den Freiraum in der ersten Halbzeit und gingen durch Birgit Zieger in der 21. Minute auch folgerichtig in Führung. „Wir haben einige Zeit gebraucht, um ins Spiel zu finden“, sagte Niko Koutroubis, der seiner Mannschaft aber einen konzentrierten Auftritt attestierte.

Nach der Pause zielstrebig

Was vor allem an der zweiten Halbzeit gelegen haben wird, denn nach der Pause präsentierte sich der VfL, für den Stefanie Werner und Torhüterin Ann-Kathrin Berger ihr jeweils letztes Spiel absolvierten, deutlich zielstrebig. Gegen einen nun körperlich immer mehr abbauenden SC Sand hatte Sindelfingen immer leichteres Spiel. Der Abstiegskampf hatte Spuren hinterlassen, in manchen Phasen wirkten die Gastgeberinnen wie gelähmt. Der VfL nutzte das eiskalt aus. Marina Schwäglar und Stefanie Grimm wendeten das Blatt zwischen der 67. und 70. Minute zugunsten des VfL.

Mit der Führung im Rücken spielte Sindelfingen deutlich sicherer auf. „Wir waren körperlich viel fitter als Sand, das hat letzt-

lich den Ausschlag gegeben“, so Niko Koutroubis. Den Schlusspunkt setzte erneut Marina Schwäglar. In der fünften Minute der Nachspielzeit markierte die Sindelfingerin den 3:1-Endstand, durch den der Abstieg des SC Sand feststand. Mit dem Erfolg beendete der VfL die Saison auf dem fünften Tabellenplatz – was Trainer Niko Koutroubis freute. „Alles in allem haben wir eine ordentliche Runde gespielt. Wir mussten neun B-Jugendliche einbauen, die sich sehr gut geschlagen haben.“

VfL Sindelfingen: Berger, Höller, Schwäglar, Rall, T. Dongus, Schindler (46. Minute Brauns), Werner (86. Minute Branco), Grimm, Julevic, Tieber, A. Schmidt (63. Minute F. Dongus)



Merza Julevic und der VfL besiegelten den Abstieg des SC Sand.

Bild: Photo 5/A



Die Teilnehmer des 24. Partnerstädte-Turniers und einige der Gastgeber. Die 25. Auflage steigt in der Schweiz.

Bild: Züfle

Badminton: Partnerstädte-Turnier in Sindelfingen mit Gästen aus England, Frankreich und der Schweiz

„Die Gastfreundschaft ist unschlagbar“

Von unserem Mitarbeiter Daniel Krauter

Schon von heute ist die gute Stimmung zu hören. 85 Freunde aus vier Ländern waren am Samstagabend ins Sindelfinger Schwarzwald Vereinsheim gekommen, um anlässlich des 24. Badminton Partnerstädte-Turniers zu den Klängen der Band Sandra & Friends zu tanzen und feiern.

Der 60-jährige Graham Flowers aus Dronfield war regelrecht euphorisch: „In Sindelfingen werden einfach immer die besten Feste gefeiert. Die Gastfreundschaft ist unschlagbar. Und es sind große Freundschaften weit über den Sport hinaus entstanden“, sagt der Koordinator der Dronfielder Badmintonclubs. Der Engländer muss es wissen, schließlich war er bereits bei der ersten Auflage des Turniers im Jahre 1988 dabei.

Darüber hinaus verbindet Graham Flowers eine enge Freundschaft zum stellvertretenden Abteilungsleiter der Sindelfinger Federballer, Thomas Züfle. Dieser hatte gemeinsam mit Michael Häupler, Oliver Strieckj und den vielen Helfern einmal mehr ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt. So fanden bereits am Don-

nerstag die ersten Gäste aus Dronfield den Weg nach Sindelfingen. Am Freitag folgten weitere Gäste aus England, Schaffhausen in der Schweiz und dem französischen Corbeil-Essonnes. Bei einem „Meet and Greet“ in Mato´s Kutscherstuben wurden die Badminton-Freunde willkommen geheißen.

Spaß steht im Vordergrund

Am Samstag folgte nach einem gemeinsamen Frühstück in der Sporthalle der Grund- und Realschule Hinterweil beim Badminton-Turnier der sportliche Part des Wochenendes. Dabei wurde Wert darauf gelegt, dass in jedem Team auch jede Nationalität und jede Spielstärke vertreten war. Weil die Mannschaftsführer stets auch darauf achteten, möglichst gleichstarke Paarungen gegeneinander antreten zu lassen, war sicher gestellt, dass jeder auf seine Kosten kam – egal ob unerfahrener Hobbyspieler oder routinierter Ligaspieler.

„Wie über das gesamte Wochenende stand auch beim eigentlichen Badminton-Turnier eindeutig der Spaß im Vordergrund. Die Idee, die Teams zu mischen, hat eindeutig zum Gemeinschaftsgefühl beigetragen“, sagte Thomas Züfle. Über den ersten Platz konnte sich das europäische Team, bestehend aus den Sindelfingern Ralf Schrade, Gangardharan Manoharan, Clau-

dia Pal und Jenny Wohlfarth, der Französin Francine Goix, dem Engländer Andrew Ronskley und dem Schweizer Rolf Artho, freuen.

Im Rahmen der gemeinsamen Feier im Schwarzwald Vereinsheim fand die Siegerehrung statt. Bis spät in die Nacht wurde getanzt, ehe am Sonntagmorgen bereits der nächste Programmpunkt auf der Agenda stand. Bei einem Ausflug auf die Schwäbische Alb konnten die Freundschaften weiter vertieft werden. Am Abend wurden die Freunde aus Schaffhausen verabschiedet, die im kommenden Jahr der Ausrichter des 25. Partnerstädte-Turniers sind. „Die Sindelfinger haben die Messlatte wieder einmal sehr hoch gelegt. Wir freuen uns aber bereits jetzt schon darauf im kommenden Jahr der Ausrichter der Jubiläumsauflage zu sein“, sagte der 54-jährige Schweizer Rolf Artho.

Da war auch Thomas Züfle vom Organisationsteam rundum zufrieden: „Ich denke, uns ist es gelungen, ein guter Gastgeber zu sein. Bedanken möchte ich mich bei den vielen Freunden und Helfern der Badminton-Abteilung. Ein besonderer Dank geht an die Mitglieder der Initiative Sindelfinger Städtepartnerschaften“, ohne die es uns nicht gelungen wäre, so viele Gäste privat unterzubringen.

Morgen im ...

SPORT-MAGAZIN

Fußball: Die Nachlese zum hitzigen Wochenende